



Krankenhaus der Augustinerinnen  
Severinsklösterchen  
Jakobstraße 27-31  
50678 Köln  
0221 / 3308-0  
[www.koeln-kh-augustinerinnen.de](http://www.koeln-kh-augustinerinnen.de)

## PRESSEMITTEILUNG

### Severinsklösterchen ist Lokales Traumazentrum

**Köln / 22.7.2016. Opfer von Unfällen müssen schnellstmöglich und bestmöglich versorgt werden, damit die Behandlung erfolgreich sein kann. Eine derartige Versorgung bieten in Deutschland spezielle Traumazentren an. Das Krankenhaus der Augustinerinnen - Severinsklösterchen ist nun eines von ihnen.**

Das Krankenhaus hat das Zertifizierungsverfahren der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) erfolgreich durchlaufen und darf sich offiziell „Lokales Traumazentrum“ nennen. Weiterhin gehört es damit zum Traumanetzwerk Region Köln. „Wir sind stolz, dass unsere Arbeit von einer objektiven Seite begutachtet und bewertet wurde und es wurde belegt, dass wir nach den neuesten Qualitätsvorgaben arbeiten“, sagt Geschäftsführer Gunnar Schneider. So haben Schwerstverletzte, die in das Südstadt-Krankenhaus eingeliefert werden, die besten Überlebenschancen.

#### Prozesse, Strukturen und Abläufe

Im Krankenhaus wurde im Vorfeld an unterschiedlichen Stellen für die Ernennung zum Traumazentrum gearbeitet: „Unsere Ärzte und Pfleger in der Notfallambulanz haben den Advanced Trauma Life Support (ATLS) – Kurs, ein spezielles Fortbildungsprogramm für den Umgang und die Behandlung von Trauma-Patienten, absolviert“, erklärt Dr. Heinrich Langener, Oberarzt der Unfallchirurgie am Severinsklösterchen. Hier lernten sie die weltweit standardisierten Organisationsabläufe bei der Behandlung von Polytraumata kennen und absolvierten realitätsnahe Aufnahmesituationen.

Eine der wichtigsten Neuerungen im Krankenhaus war aber sicherlich die Einrichtung des sogenannten Schockraumes. Dieser ist speziell für Schwerstverletzte reserviert und befindet sich innerhalb der Räumlichkeiten der Notfallambulanz. „Der Raum ist für uns so wichtig, weil wir hier nicht nur die Erstversorgung im Krankenhaus bestens erledigen, sondern auch kleine Soforteingriffe durchführen können“, erklärt der Unfallchirurg. Parallel zu diesen Untersuchungen werden auch Röntgen-, MRT- oder CT-Aufnahmen erstellt, bevor der Patient operiert oder auf die Intensivstation verlegt wird.

#### Das „Traumahandy“

Weiterhin hat das Krankenhaus ein zentrales Alarmierungssystem eingeführt. In der Ambulanz wurde ein „Traumahandy“ installiert, das der diensthabende Arzt der Notfallambulanz immer bei sich trägt. Die Telefonnummer ist den Rettungskräften in Köln bekannt. Dr. Heinrich Langener beschreibt den Ablauf nach



schweren Unfällen so: „Passiert in Köln ein Unfall und muss eine schwerstverletzte Person ins Krankenhaus eingeliefert werden, können die Mitarbeiter des Rettungsdienstes bereits vom Unfallort den Patienten anmelden. So können wir uns in der Notaufnahme bereits für die Behandlung des Verletzten vorbereiten. Denn innerhalb des Krankenhauses haben wir eine Alarmkette definiert. Das heißt also, melden die Rettungskräfte einen Schwerstverletzten, gibt unsere Notfallambulanz dies an die diensthabenden Ärzte der Unfallchirurgie und Allgemeinchirurgie, an den OP und die Anästhesie, an die Radiologie, die Intensivstation und das Labor weiter. So stehen wir parat, wenn der Patient bei uns eintrifft.“

**Pressekontakt:**

Ann-Christin Kuklik

Ltg. Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Stiftung der Cellitinnen e.V.

Kartäuserhof 45; 50678 Köln

Telefon 0221 / 93307-50; Fax: 0221 / 93307-13

kuklik@stdc.de; www.stdc.de